



Protokoll

14.Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Arbeit und Soziales

Sitzungstermin:	Dienstag, 20.08.2024
Raum, Ort:	Konferenz- und Schulungszentrum, Werner-Nordmeyer-Str. 13, 31226 Peine
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:45 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Herr Hartmut Marotz

Mitglieder

Herr Julius Nießen

Herr Maik Burgdorf

Herr Thomas Kirchmann

Herr Matthias Möhle

Frau Antje Schulz

Herr Björn Busse

Herr Martin Schampera

Frau Claudia Wilke

bis 17:45 Uhr

Herr Jan Wouter van Leeuwen

Grundmandat

Herr Günther Engelhardt

Bürgervertretung

Herr Torben Meinert

Herr Christoph Hauschke

Protokollführung

Herr Frank König

Verwaltung

Frau Heike Bialek

Frau Prof. Dr. Andrea Friedrich

Frau Claudia Geyer

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.04.2024
- 4 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 5 Stationäre Pflege - Kostenentwicklung
- 6 Implementierung der neuen Fachsoftware comp.ASS 21 im Fachdienst Arbeit
- 7 Gesundheitsberichterstattung
- 8 Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für junge Frauen und Männer (SGBII) - Vorlage wird nachgereicht -
- 9 Informationen der Verwaltung
- 10 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Marotz (im Folgenden werden männliche und weibliche Kreistagsabgeordnete als KTA bezeichnet), eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung. Zuhörerinnen und Zuhörer sind nicht anwesend.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende, KTA Marotz, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Eine Änderung der Tagesordnung wird nicht beantragt. Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt der Vorsitzende, KTA Marotz, die Tagesordnung in der Fassung der Einladung fest.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.04.2024

Beschluss:

Die Niederschrift über die 13. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Arbeit und Soziales vom 16.04.2024 wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche mit 9 Ja-Stimmen bei 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen genehmigt.

4. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Es sind keine Einwohnerinnen und Einwohner anwesend.

Vor dem Einstieg in die Vorlagen ruft Dezernatsleiterin (im Folgenden werden männliche und weibliche Dezernatsleitungen als DL bezeichnet) Prof. Dr. Friedrich Herr Meinert auf und verpflichtet ihn unter Benennung der einschlägigen Rechtsvorschriften als Bürgervertreter.

5. Stationäre Pflege - Kostenentwicklung **Vorlage: 2024/078**

Der Vorsitzende, KTA Marotz, verweist er auf die Informationsvorlage.

Der Controller des Fachdienstes Soziales Herr Dargel erläutert anhand einer Präsentation (**siehe Anlage**) die Entwicklung der Fallzahlen und Kosten bei der Hilfe zur Pflege.

Aufgrund der Bevölkerungsstruktur im Landkreis Peine gibt es relativ viele potenzielle Pflegebedürftige.

Bei der Vorstellung der Heimstandorte weist Frau Spiller angesichts mehrerer Wortbeiträge darauf hin, dass es neben den im Heimgesetz aufgeführten Einrichtungen im Landkreis Peine auch weitere Angebote zur Pflege gibt. Zur Fallentwicklung führt sie aus, dass bei den Erstanträgen detaillierte und zeitintensive Prüfungen, zum Beispiel Kontenklärungen, erforderlich sind.

Mit einem Hinweis auf die steigende Verweildauer der Heimbewohnerinnen und –bewohner leitet Herr Dargel zu den Kostensteigerungen über. Er erläutert die Bestandteile der Pflegesatzverhandlungen, die aufgrund der Kostendynamik mittlerweile fast bei allen Heimen jährlich stattfinden. Anhand praktischer Beispiele erklärt er die fiskalischen Auswirkungen der dynamischen Investitionskosten. Zum Abschluss der Darstellung der voraussichtlichen Kostenentwicklung bei der Hilfe zur Pflege bis 2026 wünscht er sich umfangreiche Reformen.

Beim Hinweis von KTA Nießen auf den hohen Anteil der Personalkosten bei den Pflegesatzverhandlungen verweist Herr Dargel auf die insbesondere ebenfalls zu berücksichtigende Steigerung der Energiekosten.

Auf die Frage von KTA Schampera nach Signalen aus der Politik für Änderungen bekräftigt DL Prof. Dr. Friedrich die Notwendigkeit neuer Finanzierungsformen bei den Leistungen der Pflegeversicherung.

Bei der Frage von KTA Wilke nach den Auswirkungen der Kostensteigerungen auf den Etat des Fachdienstes verweist Herr Dargel auf die Kostenbeteiligung des Landes Niedersachsen in Höhe von 30 Prozent.

Zu den von KTA Schampera als mögliche Entlastung eingebrachten Mehrgenerationenhäuser beschreibt DL Prof. Dr. Friedrich die aufgrund der eingeschränkten Fördermöglichkeiten geringe Angebotssituation außerhalb von größeren Städten.

Auf Nachfrage von KTA Burgdorf zur Auskömmlichkeit der Beratungsleistungen wünscht sich Frau Spiller mit dem exemplarischen Hinweis auf die zusätzliche Wohnraumberatung mehr personelle Kapazitäten.

Der Vorsitzende, KTA Marotz, betont angesichts der Kostensteigerung in allen Bereichen der Pflege die Notwendigkeit von politischen Entscheidungen bei den Ländern und beim Bund.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt er fest, dass der Ausschuss Kenntnis genommen hat.

6 . Implementierung der neuen Fachsoftware comp.ASS 21 im Fachdienst Arbeit Vorlage: 2024/079

Fachdienstleiterin (im Folgenden werden männliche und weibliche Fachdienstleitungen als FDL bezeichnet) Geyer führt aus, dass mit der Präsentation (**Anlage zum Protokoll**) neben der Zeitschiene die Chancen, aber auch die Risiken der Einführung der neuen Fachsoftware innerhalb eines Jahres als Ersatz für die zwei bestehenden Fachprogramme dargestellt werden sollen.

Zunächst skizziert sie die Herausforderung der Ausgestaltung bzw. Kombination von Präsenzs Schulungen und dem zeitlich variabler nutzbaren Online-Lernsystem.

Bei den Teilprojekten erläutert Frau Geyer die Vielfalt und Komplexität der Themen, deren Bearbeitung einen internen hohen Personalaufwand sowie die Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten der Kreisverwaltung erfordert. Neben der Implementierung sind im Tagesgeschäft sowie bei der Einführung des Echtbetriebs die Betreuung der rund 10.000 Leistungsberechtigten sowie die Erfüllung der Statistikanforderungen sicherzustellen.

Zur Unterstützung der Mitarbeitenden werden moderne Wege eingesetzt. Als ein Baustein des im Projekt installierten Akzeptanzmanagements wurde ein Blog eingerichtet, der die wesentlichen Aktivitäten beschreibt.

Beim Schulungskonzept für alle Mitarbeitenden vor dem Echtbetrieb sollen die internen Trainerinnen/Trainer bzw. Multiplikatoren auch eine Fortbildung in den Bereichen Präsentation und Moderation erhalten. Zur Ausgestaltung der Schulung findet ein aktiver Austausch mit anderen kommunalen Jobcentern statt.

Eine besondere Herausforderung ergibt sich aufgrund der bundesweit erstmaligen Datenmigration in einem Jobcenter aus dem im Leistungsbereich eingesetzten Fachprogramm OPEN. Trotz der aktuell positiven Bewertungen der Datenqualität und Migrationsläufe kann es zu Verzögerungen kommen. Aufgrund der praktischen Erfahrungen anderer kommunaler Jobcenter weist FDL Geyer auch auf die Risiken einer mögliche Komplettschließung für mehrere Tage, einer möglichen längeren Bearbeitungsdauer und einer potentiellen Unzufriedenheit der Leistungsberechtigten hin.

Abschließend betont FDL Geyer noch einmal die Bedeutung der Mitarbeitenden. Ziel ist es, diese wichtige Ressource durch diverse Maßnahmen und Unterstützungen zu halten.

Auf die Frage von KTA Kirchmann zum Ende der Transformationsphase verweist FDL Geyer zunächst noch einmal auf die Bedeutung der Wertschätzung der Mitarbeitenden und deren Bindung an das Jocenter. Das Ziel eines parallel laufenden zusätzlichen Projektes mit dem Referat Digitalisierungs- und Infrastrukturprojekte ist die Unterstützung der Mitarbeitenden durch eine automatische Datenübernahme der Erst- und Weitergewährungsanträge mit Einführung des Echtbetriebes. Aktuell müssen die Daten der über das Onlineportal Openrathaus digital eingereichten Erst- und Weitergewährungsanträge noch manuell in das Fachprogramm übernommen werden.

KTA van Leeuwen fragt, wie die Mitarbeitenden gehalten werden sollen. FDL Geyer beschreibt zunächst das Format „Come together“ für neue Mitarbeitende. Durch eine strukturierte Einbindung der Auszubildenden ist es gelungen, das Aufgabenspektrum positiver und als interessant darzustellen. So konnten nach Abschluss der Ausbildung bereits mehrere neue Kolleginnen und Kollegen für das Jobcenter gewonnen werden. FDL Geyer informiert abschließend über diverse Fortbildungsmöglichkeiten und die hohe Resonanz bei außerdienstlichen Aktivitäten.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt der Vorsitzende, KTA Marotz, fest, dass der Ausschuss Kenntnis genommen hat.

7. Gesundheitsberichterstattung Vorlage: 2024/084

Der Vorsitzende, KTA Marotz, verweist er auf die Informationsvorlage.

Anschließend berichtet Frau Brasse über ihre Aufgaben als Koordination der Gesundheitsförderung und über die Aktivitäten in den Jahren 2023 und 2024. Die Präsentation ist als **Anlage** beigefügt.

Zur Geschäftsführung für den Bereich Bündnis gegen Depression führt Frau Brasse bei der Vorstellung des Unternehmerfrühstückes aus, dass auch hier die Wertschätzung der Mitarbeitenden deren Bindung an den Betrieb und die Motivation fördert. Zur Unterstützung und Beratung der Unternehmen für die digitale Arbeitswelt wurde das Förderprogramm INQA-Coaching vorgestellt.

Im weiteren Verlauf hebt Frau Brasse bei den einzelnen Aktionen die Bedeutung der intensiven Anschlußgespräche und Vernetzungen auch als Übergang für Hilfs- bzw. Beratungsangebote hervor.

Für den Bereich Gesundheitsregionen betont Frau Brasse zunächst die Bedeutung der regionalen Gegebenheiten. Nach dem Abschluss des Schwerpunktes Kinder- und Jugendgesundheit wird in diesem Jahr der Themenschwerpunkt Alter und Pflege aufgegriffen.

Zum Projekt „Gemeinsam lesen“ beschreibt Frau Brasse die große Bedeutung des Themas Einsamkeit. Zum Projekt Glücksklasse werden in einem kurzen Filmausschnitt die positive Entwicklung bei den Kindern sowie deren Definitionen vom Superkräften beschrieben. Als schnell und einfach umsetzbare Unterstützung für eine „Glückliche Bildung“ wurden sechs Glückskoffer mit modularer Ausstattung angeschafft.

Zum Abschluss verweist Frau Brasse auf das 10-jährige Jubiläum.

Der Vorsitzende, KTA Marotz, bedankt sich für die Darstellung. Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt er fest, dass der Ausschuss Kenntnis genommen hat.

8. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für junge Frauen und Männer (SGBII) - Vorlage wird nachgereicht - Vorlage: 2024/089

Mit Hinweis auf die detaillierte Informationsvorlage skizziert FDL Geyer die Rahmenbedingungen und Ausgestaltung der Vergabe der „Jugendwerkstatt“.

Zur außerbetrieblichen Berufsausbildung (BaE) verweist sie auf den aktuell sehr aufnahmefähigen Ausbildungsmarkt. Dadurch konnte die Anzahl der Plätze von 7 auf 4 reduziert werden.

Aufgrund der aktuellen Schätzung der Mittelverteilung im SGB II des BMAS vom 19.08.2024 stellt FDL Geyer anschließend die voraussichtlichen Auswirkungen für das Peiner Jobcenter dar. Die vorläufigen Orientierungswerte sollen den einzelnen kommunalen Jobcentern als Planungshilfe dienen, für die Feststellung der endgültigen Mittelausstattung bleibt das Ergebnis des parlamentarischen Verfahrens zum Bundeshaushalt 2025 abzuwarten.

Die Verwaltungskosten sind im laufenden Jahr 2024 auskömmlich. Aufgrund der drastischen Kürzungsplanung ist im kommenden Jahr 2025 voraussichtlich erstmalig eine Umschichtung aus den Eingliederungsmitteln von über einer Million Euro erforderlich.

Aufgrund der bereits seit mehreren Monaten angekündigten Kürzung bei den Eingliederungsmitteln im Jahr 2025 wurden bereits im laufenden Jahr 2024 der Vollzug und der Neuabschluss von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen detailliert gesteuert, um die Bindungen für die Folgejahre zu verringern. Daher werden für das laufende Jahr entsprechend nicht verwendete, aber eingeplante Mittel nicht in Anspruch genommen.

FDL Geyer beschreibt die teilweise dramatischen Auswirkungen bei anderen kommunalen Jobcentern. Dort ist durch die Einstellung von Maßnahmen teilweise der Bestand der örtlichen Träger gefährdet.

Seitens des Jobcenters Peine findet ein regelmäßiger Austausch mit den lokalen Trägern und Einrichtungen statt. Das Ziel ist der Erhalt der vorhandenen Strukturen, dabei sind aber auch die jeweiligen personellen Ressourcen mit zu berücksichtigen.

Abschließend verdeutlicht FDL Geyer, dass im Jobcenter keine Stellenkürzungen vorgesehen sind.

KTA Möhle bedankt sich für die Darstellung und betont die Bedeutung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. DL Prof. Dr. Friedrich begrüßt die frühzeitige und vorausschauende Planung und den intensiven Austausch mit den Trägern und Einrichtungen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt der Vorsitzende, KTA Marotz, fest, dass der Ausschuss Kenntnis genommen hat.

9 . Informationen der Verwaltung

DL Prof. Dr. Friedrich informiert über die am 04.09.2024 stattfindende 4. Bildungskonferenz unter dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Landkreis Peine – gemeinsam gestärkt in die Zukunft“.

Am 20.09.2024 findet ein der jährliche gemeinsame Workshop der Ausschüsse JHA und AGAS statt. Er widmet sich dem Thema der Kindergesundheit.

Der „Bus der Begegnung“ ist zur Vorbereitung der großen Inklusionskonferenz in 2025 ab Ende August in den Gemeinden unterwegs, um mit Bürgerinnen und Bürgern über das Thema Inklusion zu diskutieren und Inputs vor Ort zu erhalten.

Abschließend verweist DL Prof. Dr. Friedrich beim Thema Ganztagsrechtsanspruch auf eine bestehende Arbeitsgruppe, in der zunehmend mehr verschiedene Akteure einzubinden sind.

FDL Opiela verkündet, dass für die Digitalisierung des Gesundheitsamtes ab September 2024 für die Dauer von 2 Jahren eine weitere Förderung in Höhe von 1,4 Millionen Euro eingeworben werden konnte.

10 . Anfragen und Anregungen

Auf die Anfrage von KTA Möhle zum Sachstand des Antrags der SPD-Kreistagsfraktion hinsichtlich der Umsetzung der Präventionsketten antwortet DL Prof. Dr. Friedrich, dass aufgrund der begrenzten Ressourcen im Jugendamt am 20.09.2024 nur ein kleineres Veranstaltungsformat möglich ist und dass das Thema Kindergesundheit nach den Jahren der Pandemie gezielt gewählt wurde. Es ist integraler Baustein in der aktuellen Erarbeitung eines inklusiven Entwicklungs- und Bildungsplans und betont, dass hier fachdienstübergreifende Lösungsansätze herauszuarbeiten sind.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende, KTA Marotz, diesen Tagesordnungspunkt und um 18:45 Uhr die Sitzung.

Hartmut Marotz
Ausschussvorsitz

Prof. Dr. Andrea Friedrich
Kreisrätin für Soziales

Frank König
Protokollführung